

Kultur in Nordschleswig



Marion an ihrem Ort der Ruhe und des Rückzugs. Im Sommerhaus der Familie in Rendbjerg tankt sie Kraft, hier kann sie kreativ sein.

Kultur(vermittlung) als Beruf und Berufung

W!R stellt vor: Marion Petersen, BDN-Kulturausschussvorsitzende



FOTOS: KARIN RIGGELSEN

Eltern, Schüler und Schülerinnen aus dem Einzugsbereich der Deutschen Schule Sonderburg kennen sie als vielseitige Lehrerin aller Klassenstufen – kulturinteressierte Nordschleswigerinnen und Nordschleswiger als Sängerin, Kabarettistin sowie engagierte Vorsitzende des Kulturausschusses des Bundes Deutscher Nordschleswiger. Marion Petersen ist eine wunderbar bunte Persönlichkeit, die sich näher vorzustellen lohnt!

VON MARIEKE HEIMBURGER

Musik von Kindesbeinen an

Kultur in Form von Musik hat bereits von klein auf eine große Rolle in Marions Leben gespielt. Schon als Kind sang sie in der Kantorei, und in der Schule war sie Mitglied der Big Band. Eigentlich wollte sie ja Saxofon lernen und spielen. Da die Big Band aber keine Saxofonistin brauchte, dafür aber eine Trompeterin, entschloss sich Marion eben, Trompete zu lernen. „Hauptsache, ich konnte in der Big Band mitspielen, das war mein Traum“, erzählt Marion lachend. Während ihres Lehramtstudiums für die Fächer Musik und Biologie in Flensburg war sie die Sängerin der Studi-Band „Giovanni“, sang im Extrachor des Landestheaters sowie im Nikolaichor. Und statt sich wie andere Studierende durch Kellnern ein Zubrot zu verdienen, suchte Marion sich einen für ihren späteren Beruf relevanten Job und arbeitete von 1993 bis 1998 neben dem Studium in der musikalischen Früherziehung in verschiedenen Kindergärten in und um Flensburg.

„1993 kam ich dann zum ersten Mal so richtig in Kontakt mit Nordschleswig“, berichtet Marion, die damals noch Schlegel hieß. Zusammen mit Ronald Balg, ihrem damaligen Gesangslehrer, leitete sie gemeinsam mit Kommilitonen des Seminars „Stimmbildung mit Kindern“ damals das erste Kinderchorprojekt des Deutschen Jugendverbandes für Nordschleswig (DJN): „Max und Moritz“. Dabei lernte sie Peter van der Osten kennen, der damals nicht nur Musiklehrer am Deutschen Gymnasium für Nordschleswig (DGN) war, sondern auch der musikalische Leiter der Nordschleswigschen Musikvereinigung (NMV). Über diesen wichtigen Kontakt entstanden weitere Formen der Zusammenarbeit mit der deutschen Minderheit. So betrieb Marion im Auftrag des DJN von 1995 bis 1997 Kinderchorarbeit und Stimmbildung, ab 1996 erteilte sie auch Gesangsunterricht am DGN.

Nach dem Studium: Musik in Nordschleswig

Im Anschluss an ihr Studium – Marion hieß inzwischen nicht mehr Schlegel, sondern Petersen, und war mit ihrem Mann Jörn nach Düppel gezogen – war sie als Freiberuflerin für die „Musikschule Nordschleswig“ des DSSV wiederum als Lehrerin für musikalische Früherziehung tätig. 2001 dann folgte die Festanstellung, eine halbe Stelle als „Wanderlehrerin“. Fünf Jahre lang fuhr Marion Petersen kreuz und quer durch >>



Marion bei der Chorarbeit mit Schülerinnen und Schülern der 0. bis 4. Klasse in Sonderburg. Einmal pro Woche findet diese „Singezeit“ statt, die für den Spracherwerb enorm wichtig ist.

ZUR PERSON

- 1970 geboren als Marion Schlegel in Flensburg
- Schulzeit in Dithmarschen, Abitur 1991 in Heide
- Studium an der PH in Flensburg (Erziehungswissenschaften, Musik und Biologie)
- 1998 Abschluss als Realschullehrerin
- 1997 Heirat mit Jörn Petersen und Umzug nach Düppel/Dybbøl
- 1998 und 2002 Geburt der Kinder Jesper und Mia
- seit Abschluss des Studiums auf verschiedenste Weisen für den Deutschen Schul- und Sprachverein (DSSV) tätig, heute als Lehrerin an der Deutschen Schule Sonderburg
- seit 2011 Vorsitzende des BDN-Kulturausschusses

Nordschleswig – „von Hadersleben bis Pattburg, von Hoyer bis Sonderburg“ – und brachte den Drei- bis Sechsjährigen allerlei Musik nahe. Fünfzehn Gruppen pro Woche betreute sie damals und fuhr dafür gut und gerne 500 Kilometer pro Woche. 2005 kamen auch noch fünf Stunden Musikunterricht an der Deutschen Schule Sonderburg (DSS) hinzu.

Und neben der beruflichen Beschäftigung mit Musik schloss sich die Privatperson Marion 1999 dem Chor der Nordschleswigschen Musikvereinigung unter der Leitung von Peter van der Osten an. 2004 wurde die Sopranistin zur Vorsitzenden der NMV gewählt.

„Mit zwei kleinen Kindern empfand ich die viele Fahrerei im Rahmen der musikalischen Früherziehung dann aber bald als große Zeitverschwendung“, erinnert sich Marion Petersen, die mit ihrem Mann 2006 ein Haus direkt gegenüber der Deutschen Schule Sonderburg kaufte. Und so fügte sich alles ganz wunderbar, als sie ab August 2006 eine halbe Stelle an der DSS antreten konnte. Inzwischen ist die halbe Stelle auf eine 80%-Stelle angewachsen. Marion unterrichtet alle Altersstufen in verschiedenen Fächern bzw. bietet unterschiedliche musisch-kreative Aktivitäten an: Sie leitet den Kinderchor der Klassen 0 bis 4, unterrichtet Heimat- bzw. Sachkunde in den Klassen 1 und 2 sowie Bio und Erdkunde in den

Klassen 8 und 9, und sie leitet zusammen mit ihrem Kollegen Michael Kindel die Theaterarbeit sowohl der Mittelstufe (Klassen 5 bis 7) als auch der Oberstufe (Klassen 8 bis 10). Die Produktionen der „Großen“ kommen stets vor Weihnachten zur Aufführung und Marion hat mit ihren Schützlingen auch schon mehrfach an Schultheaterwettbewerben der Pogge-van-Ranken-Stiftung teilgenommen. Insgesamt vier Mal belegten die Sonderburger dabei einen zweiten Platz in der Kategorie Musiktheater.

Der BDN-Kulturausschuss ruft

2010, als die langjährige Vorsitzende des Kulturausschusses des BDN, Monika Bucka-Lassen, nicht mehr antreten wollte, wurde Marion Petersen gefragt, ob der Posten nicht für sie in Frage käme? „Grundsätzlich hat mich das interessiert, weil ich schon immer jemand war, der zwar meckern kann, aber auch richtig gerne an dem, was ihm nicht gefällt, aktiv etwas verändern möchte. Dazu schien mir das Amt geeignet“, erzählt Marion. Doch die Entscheidung traf sie nicht alleine. „Ich habe das dann erst mal mit meinem Mann und den Kindern besprochen. Ich wollte das nur machen, wenn die Familie das mitträgt“, erinnert sich Marion.

Die Familie wollte das mittragen, und so kandidierte Marion Petersen für das Amt und wurde

von der BDN-Delegiertenversammlung gewählt. Seit 2011 ist sie nun Kulturausschussvorsitzende. „Da wurde mir die Sache mit dem Chor dann leider zu viel, sodass ich nicht nur den Vorsitz der NMV aufgab, sondern auch das Singen in der Musikvereinigung“, berichtet Marion. Aber weil es ihr „ganz wichtig ist, neben der Kulturpolitik auch praktisch zu arbeiten“, ist sie der Kabarettgruppe „Heimatmuseum“, der sie 2006 beitrug, treu geblieben und hat unlängst mit Hauke Wattenberg, Helmuth Petersen und Dieter Søndergaard auch noch ein bisher namenloses literarisch-musikalisches Quartett ins Leben gerufen. Titel des neuesten Programms: „Von den Tücken des Alltags und anderen Ungereimtheiten“.

Ein umfangreiches Ehrenamt

Beim Vorsitz des Kulturausschusses handelt es sich um ein Ehrenamt, das heißt, außer Fahrtkosten und einer Aufwandsentschädigung gibt es dafür kein Geld. „Man muss schon viel Enthusiasmus mitbringen für so ein Amt“, sagt Marion – aber an dem fehlt es ihr auch nach sechs Jahren nicht. Eine große Hilfe ist ihr dabei Uffe Iwersen, der Kulturbeauftragte des BDN, der ihr sehr viel Bürokratie abnimmt. „Wir sind ein gutes Team“, findet Marion. Zusätzlich zu den ca. vier jährlichen Sitzungen des Kulturausschusses selbst nimmt Marion innerhalb des BDN auch an den Sitzungen des Geschäftsausschusses, des Hauptvorstandes, der Orts- und Bezirksvorsitzenden, des Kulturkoordinationsausschusses und des Theaterabo-Gremiums teil, sowie an denen des Kulturausschusses der Region Sønderjylland-Schleswig. Da kommen so einige Sitzungstermine zusammen. Außerdem übernimmt sie oft die Eröffnung und Begrüßung bei kulturellen Veranstaltungen in der Regie des BDN.

Die Amtszeit der Kulturausschussvorsitzenden beträgt jeweils vier Jahre, 2015 wurde Marion Petersen im Amt bestätigt. Sie hat in dieser Zeit gleich zu Anfang intensiv bei der Neustrukturierung des kulturellen Bereiches des BDN mitgearbeitet. Die 2013 eingeführten Neuerungen mit einer jährlichen Kulturkonferenz und Arbeitsgruppen zu verschiedenen Schwerpunkten sollten dazu dienen, die Kulturarbeit breiter zugänglich zu machen, Engagement zu fördern und ein Angebot zu schaffen, das tatsächlich nachgefragt wird. „Anfangs gab es sechs AGs“, erzählt Marion. „Geschichte, Kunst/ Film, Literatur, Musik, Schauspiel und Trends. Literatur und Kunst/Film laufen sehr gut, Trends wurde bereits nach kurzer Zeit eingestellt. Besonders für Musik suchen wir derzeit dringend Interessierte“, sagt sie mit Blick auf die am 10. März in Tingleff stattfindende Kulturkonferenz, bei der die Kulturkarten neu gemischt werden. Jeder und Jede kann sich für die Mitarbeit in einer AG

oder auch nur mit guten Ideen, Wünschen und Vorschlägen zu Wort melden.

Vermittlung von Kultur und Sprache

Nach vier Jahren mit der neuen „Kulturstruktur“ sei aber auch schon Zeit, diese neue Struktur zu überdenken und zu evaluieren, ob die gewünschten Ziele erreicht wurden und ob diese Struktur der richtige Weg sei, so Marion Petersen. „Für mich ist es ganz wichtig, möglichst viel anzubieten, das mit Kultur und Sprache zu tun hat“, sagt sie. „Beides geht ja häufig Hand in Hand.“

Als Beispiel nennt sie die „Singezeit“ für die jüngsten Schülerinnen und Schüler ihrer Schule. Das Singen deutscher Lieder fördert ganz automatisch das Erlernen der deutschen Sprache. Aber es geht beim Singen um noch viel mehr: um Körperbewusstsein, um richtiges Atmen, um Rhythmik, Stimmbildung und nicht zuletzt das soziale Miteinander. „Singen macht Spaß, singen tut gut, ja Singen machtmunter und Singen macht Mut“, zitiert Marion Petersen einen Kanon von Uli Führe.

Ein weiteres Beispiel aus der Praxis führt Marion an, da es sie ganz besonders freut, hier etwas Neues auf die Beine gestellt zu haben: Durch eine Kooperation von BDN und DSSV ist es gelungen, den „Kinderchor Nordschleswig“ zu etablieren. Die BDN-Musikbeauftragte Susanne Heigold hat in Zusammenarbeit mit den Musiklehrerinnen und -lehrern an verschiedenen Schulstandorten Chöre gegründet, die alle dasselbe Repertoire einstudieren. Das eröffnet die Möglichkeit, auch mal als ein ganz großer Kinderchor aufzutreten. „Das System ist also fast schon wie bei den Erwachsenen in der Musikvereinigung“, sagt Marion und lacht. „Das ist doch eine gute Vorbereitung des Nachwuchses.“

MARION YDER SIT BIDRAG TIL KULTUREN

Marion Petersen er formand for kulturudvalget i det tyske mindretal i Sønderjylland. Hun er medlem af hovedbestyrelsen i BDN og så varetager hun arbejdet i en række bestyrelser og udvalg. Dermed er hun med til at yde en væsentlig indsats for mindretallets kulturliv.

Men Marion Petersen, der bor i Sønderborg sammen med sin mand Jörn samt børnene Jesper og Mia, er også selv aktiv på kulturfronten: Hun har i mange år sunget i Nordschleswigske Musikvereinigings kor, men er nok bedst kendt for sine roller i mindretallets revy „Heimatmuseum“, hvor hun sammen med de øvrige amatørskuespillere har en fremtrædende rolle. I den sammenhæng har hun netop dannet en ny kvartet med tre andre fra revyen – de første optrædere er i disse dage. Marion Petersen, der til daglig er lærer på den tyske skole i Sønderborg, er valgt som kulturformand frem til 2019. 10. marts er der til gengæld valg til andre arbejdsgrupper under kulturudvalget, når mindretallet holder sin årlige kulturkonference.



„Ein tolles Gefühl“ ist das, wenn 80 bis 85 Kinder miteinander singen, findet Marion.